

Präs: 15. Dez. 2011 Nr.: 2862/J-BR/2011

ANFRAGE

der BundesrätInnen Elisabeth Kerschbaum, Efgani Dönmez; Marco Schreuder
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend Laufzeitverlängerung des AKW Dukovany

BEGRÜNDUNG

Laut tschechischen Medienberichten wurde die Forderung von tschechischen NGOs nach einer Umweltverträglichkeitsprüfung für die Laufzeitverlängerung des AKW Dukovany vom Obersten Verwaltungsgerichtshof abgelehnt, der die Laufzeitverlängerung lediglich als „technische Revision“ ohne mögliche Auswirkungen auf die Umwelt betrachtet.

Statistiken bescheinigen eine höhere Störfallanfälligkeit von älteren AKWs¹ woraus sich sehr wohl ein zusätzliches Risiko und somit die Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung allein durch die AKW-Laufzeitverlängerung ergibt. In Dukovany ist außerdem ja auch eine Leistungserhöhung auf 108 % geplant. In slowakischen Mochovce wurde dafür 2009 eine UVP durchgeführt!

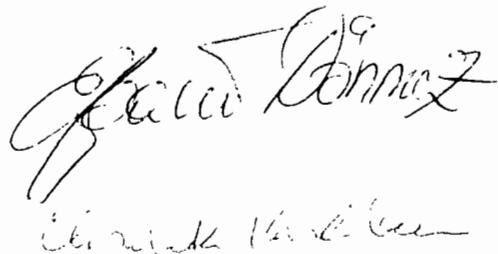
Die Laufzeitverlängerung für das AKW Dukovany stellt einen zentralen Hebel für die Atomausbaupläne der tschechischen Republik dar, denn abgeschriebene AKWs produzieren mit höherem Risiko scheinbar billigen Strom – und sollen damit die Finanzierung der geplanten Neu- und Ausbauten sichern. Um dem entgegenzuwirken, ist daher der Kampf gegen die Laufzeitverlängerung Dukovany ein wichtiger Schritt zur Verhinderung weiterer Risikoreaktoren an Österreichs Grenze.

1 z.B. „Büro für Atomsicherheit, Risiken alter Atomkraftwerke, Juni 2010, http://www.kotting-uhl.de/cms/default/dokbin/347/347379.studie_risiken_alter_kernkraftwerke.pdf

Die unterfertigenden BundesrätInnen stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1 Wie sieht das geplante Bewilligungsverfahren für die Laufzeitverlängerung des tschechischen AKW Dukovany ab 2015 aus?
- 2 Wurde dieser Ablauf auf seine EU-Rechtskonformität überprüft?
- 3 Welche Schritte werden Sie setzen, um die Beteiligung der Österreichischen Öffentlichkeit in diesem Bewilligungsverfahren zu gewährleisten?
- 4 Wie bewerten Sie die ersten Ergebnisse der Stresstest-Prüfungen, die im August an die Europäische Kommission übermittelt wurden.
- 5 Wurden von Österreichischer Seite bereits Stellungnahmen zu diesen Stresstests abgegeben?
- 6 Wurden die, von Kommissar Öttinger versprochenen Arbeitsgruppen zur näheren Beleuchtung der Themen Abwehr von Terrorgefahren bereits gegründet? Wer vertritt Österreich in dieser Arbeitsgruppe und wie ist das Umweltministerium hier mit eingebunden?



Ulrich Höfner